



Der Herold

DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

„... die allumfassende Wirksamkeit und Verfügbarkeit der WAHRHEIT zu verkünden ...“
— MARY BAKER EDDY

2013

Sammlung für Kinder



Sammlung für Kinder

herald.christianscience.com/kinder-jugendliche-2013

**THE CHRISTIAN SCIENCE
JOURNAL, SENTINEL, HERALD**

Chefredakteurin
Dorothy Estes

Geschäftsführender Verleger
John Sparkman

HEROLD

Redakteure
Der Herold (Deutsch)
Kristin Heise
Maike Byrd

Le Héraut (Französisch)
Luisella Jaques-Deraney

El Heraldo (Spanisch)
Patricia del Castillo

O Arauto (Portugiesisch)
Ana Paula Carrubba

DESIGN & PRODUKTION

Designer
Joy Cusack
Jennifer Odegaard

INHALT

JANUAR BIS DEZEMBER 2013

- 2 **Gott sorgt gut für uns**
Exaucé
- 3 **Keine Bauchschmerzen mehr**
Noah
- 4 **Keine Unruhestifter in der Schule**
Chris
- 5 **Sicher in Gottes Arche**
Mariana
- 6 **Platzwunde schnell geheilt**
Willy

ABONNENTENSERVICE

Aus Deutschland und aus der Schweiz:
00 800 7752 7750 (aus dem Festnetz kostenfrei)

+1 617 450 7730 (Deutsch)
+1 515 362 7462 (Englisch)
Mo.– Fr., 15 bis 23 Uhr MEZ

aboservice@cspcs.com

Fax: +1 617 450 2500

MÖCHTEN SIE EINEN ARTIKEL ODER EIN ZEUGNIS EINREICHEN?

Per Internet: <http://de.herald.christianscience.com/absenden>

Postanschrift:
Der Herold der Christlichen Wissenschaft
210 Massachusetts Ave., P03-30
Boston, MA 02115 USA



Der Herold

DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

Das Design vom Kreuz-und-Krone-Siegel ist eine Schutzmarke des Vorstands der Christlichen Wissenschaft und wird mit Genehmigung benutzt. *Der Herold der Christlichen Wissenschaft* ist eine Schutzmarke der Christian Science Publishing Society. Beide Schutzmarken sind in den Vereinigten Staaten und/oder in anderen Ländern registriert.

Werbe- und Nachdruckinformationen: Alle ganzen Seiten aus diesem Heft dürfen zu Werbezwecken fotokopiert (bis zu 100 Kopien) oder für Leseraumfenster, Messestände usw. vergrößert werden. Ganzseitige Bilder müssen mit dem dazugehörigen Text der anderen Seite, wie er in der Zeitschrift erscheint, reproduziert werden. Alle Quellen müssen angegeben werden. Kopierte Titelbilder müssen die Quellen und eine Ausschlussklausel für abgebildete Personen enthalten. Für alle anderen Nutzungen, mailen Sie bitte an: Copyright@cspcs.com oder schreiben Sie an Permissions, The Christian Science Publishing Society, 210 Massachusetts Avenue, P03-10, Boston, MA 02115 USA (Geben Sie bitte in der Betreffzeile an: "Copyright Request").

GOTT sorgt gut für uns

EXAUCÉ, 9 JAHRE | KINSHASA, DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Hallo! Ich möchte euch von einer Heilung durch Gebet erzählen, die ich vor zwei Jahren hatte. In der Schule bekam ich einmal hohes Fieber. Mein Lehrer war besorgt und wollte mich ins Krankenhaus bringen. Der Schuldirektor rief dann meine Eltern an, aber ihre beiden Telefone waren ausgeschaltet. So konnte er sie erst nicht erreichen.

Also durfte ich noch eine Weile in der Schule bleiben. Der Direktor dachte erst, ich hätte Angst vor Spritzen oder davor, allein zu bleiben, weil ich nicht ins Krankenhaus wollte. Aber ich erzählte ihm, dass ich in die Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft gehe und dass meine Familie immer betet, wenn wir krank sind. Ich weiß, dass GOTT LIEBE ist und dass Seine unendliche Gegenwart immer mit mir ist. GOTT hat mich vollkommen und in guter Gesundheit geschaffen. Ich sagte dem Direktor, dass GOTT der beste Arzt ist und dass ich Ihm völlig vertraue.

Mein Lehrer brachte mich in einen ruhigen Raum und blieb bei mir. Ich legte meinen Kopf auf den Schreibtisch.

Als meine Mama mich dann abholen kam, habe ich ein kleines Gebet gesungen, das ich mir selbst

ausgedacht habe: „GOTT ist gut zu mir, GOTT ist gut zu mir. Er erhält mich und hält meine Hand. GOTT ist gut zu mir, weil Er LIEBE ist.“ Meine Mama versicherte allen, dass gut für mich gesorgt wird. Sie sagte ihnen, dass GOTT alle Seine Kinder mit Seiner Zärtlichkeit umgibt und dass uns unter GOTTES Obhut nichts Schlimmes passieren kann.

Mama trug mich dann auf ihrem Rücken nach Hause, weil ich mich nicht kräftig genug fühlte, um selbst zu laufen. Wir sangen Lied Nr. 207 aus dem *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft*. Der Text ist von Mary Baker Eddy und fängt so an: „Kraft, Freude, Friede, holde Gegenwart ...“

Als wir fast zu Hause waren, wollte ich wieder selber laufen. Mama dachte, ich schäme mich, dass sie mich trägt. Aber mir ging es einfach viel besser. Zu Hause habe ich mich noch etwas ausgeruht und dann den Rest des Abends gespielt, weil ich kein Fieber und kein Kopfweh mehr hatte. Am nächsten Tag in der Schule waren alle ganz überrascht, dass ich wieder gelacht und gespielt habe. Ich danke GOTT, dass Er so gut für uns sorgt. ●



Exaucé mag seinen Englisch- und seinen Computerunterricht in der Schule am meisten und tobt gern mit seinen Freunden.

Original in Französisch

Keine Bauchschmerzen mehr

NOAH, 13 JAHRE | DRESDEN, DEUTSCHLAND

Mein Papa, mein Bruder und ich wollten einmal im Sommer nach Amerika zu einem christlich-wissenschaftlichen Feriencamp fliegen. An dem Tag, an dem wir von Frankfurt in die USA fliegen wollten, fühlte ich mich etwas unwohl. Aber ich machte mir nichts daraus, weil ich oft vor Flügen aufgeregt bin. Also fuhren wir nach Frankfurt zum Flughafen los. Während wir im Flughafen waren und eincheckten, fing mein Bauch an, sehr heftig zu schmerzen. Ich habe das meinem Vater gesagt, der Praktiker der Christlichen Wissenschaft ist, und er hat sofort für mich gebetet. Ich weiß, dass er das immer tut, und das ist immer sehr beruhigend für mich.

Ich dachte immer daran, dass ich eigentlich überhaupt keine Schmerzen leiden sollte. Ich war doch auf dem Weg zu einem Ort, wo ich viel Spaß haben und mehr über GOTT und die Christliche Wissenschaft lernen würde. GOTT hat immer nur einen guten Plan für uns und der kann nicht gestört werden. Ich fand die Bauchschmerzen sozusagen völlig „sinnlos“, weil es gar keinen Grund gab, sie zu haben. Ich war auch nicht irgendwie traurig und fürchtete mich auch nicht. Krankheit hat ja nie einen Sinn, weil GOTT sie nicht gemacht hat. Ich dachte halt: „Nein! Wenn diese Bauchschmerzen keinen Sinn machen, dann müssen sie auch nicht da sein!“

Ich hielt mich die ganze Zeit an diese Gedanken, als wir im Flughafen waren

und auch noch auf dem Flug. Und so wurden die Bauchschmerzen immer weniger, bis sie dann irgendwann ganz weg waren und ich den Flug genießen konnte. Schließlich kamen wir in den USA an und ich hatte keine Bauchschmerzen mehr.

Die zwei Wochen danach im Feriencamp waren sehr schön. ●



Im Feriencamp fährt Noah besonders gern Wasserski. Noah spielt seit 7 Jahren Geige. Nachmittags unternimmt er gern etwas mit seinen Freunden.

Keine Unruhestifter in der Schule

CHRIS, 12 JAHRE | KINSHASA, DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Kurz nach den Weihnachtsferien letztes Jahr hat meine Schule mich zum Klassensprecher ernannt. Das geschah wegen meiner Zensuren und meines Betragens und obwohl ich der Jüngste in der Klasse bin. Ich muss zugeben, zu Anfang hatte ich es nicht leicht. Ich war verantwortlich für die Ordnung in der Klasse, wenn der Lehrer nicht da war. Aber meine Klassenkameraden hörten nicht auf mich, weil sie mich als Knirps ansahen. Einige haben mir sogar gedroht.

Ich habe dann mit meinem Vater darüber gesprochen. Er erinnerte mich an etwas, was mein Sonntagsschullehrer uns gesagt hat: „Sieh deine Freunde und Mitschüler immer als freundlich, liebevoll, gehorsam, intelligent und ohne Fehler.“ Denn so hat GOTT sie und uns alle geschaffen. Mein Vater bat mich, über die Definition von „Kinder“ nachzudenken, die Mary Baker Eddy in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* gibt: „Die geistigen Gedanken und Repräsentanten von LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE.“ (S. 582) Ich wusste auch, dass Jesus Kinder geliebt hat. In der Bibel steht, dass er einmal zu seinen Jüngern gesagt hat: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Lukas 18:16)



Chris spielt gern Fußball und mag Filme und interaktive Videos auf dem Computer.

Darauffin haben sich meine Gedanken über meine Klassenkameraden geändert. Mir ist klar geworden, dass Kinder Eigenschaften haben, die selbst Jesus zu schätzen wusste. Und Jesus bat andere, sie auch zu schätzen. Jeden Tag vor der Schule habe ich also für mich und meine Klasse gebetet, dass wir einander als liebevoll, gehorsam, intelligent und nicht aggressiv betrachten. Ich wollte verstehen, dass wir alle GOTTES Kinder sind. Weil wir das sind, kennen wir nur WAHRHEIT und LIEBE. Niemand ist schlecht, nervig, albern oder ein

Unruhestifter. Ich habe meinen Klassenkameraden manchmal von den guten Ideen erzählt, die ich in der Sonntagsschule lerne. Und nach und nach hörten sie auf mich, wenn ich sagte, sie sollten sich besser benehmen. Das schlechte Benehmen hörte auf und die guten Eigenschaften der Gotteskinder sind zum Vorschein gekommen. Am Ende des Schuljahres waren wir alle gut im Betragen und wir wurden alle in die nächste Klasse versetzt.

Ich danke GOTT sehr, dass Er unsere Gebete erhört. ●

Original in Französisch

Sicher in GOTTES Arche

MARIANA, 5 JAHRE | RIO DE JANEIRO, BRASILIEN

Meine Mama und ich sind zur Geburtstagsfeier von meinem Cousin gegangen. Beim Spielen bin ich ganz schnell gelaufen und gesprungen. Dabei bin ich hingefallen und habe mir das Knie aufgeschlagen. Das tat sehr weh.

Ich habe geweint. Mama nahm mich auf den Schoß. Ich habe gefragt, ob sie zu GOTT beten kann, weil ich in der Sonntagsschule gelernt habe, dass GOTT uns beschützt. GOTT liebt und heilt uns.

Meine Mama hat mich an die Geschichte aus dem Buch *Niklas spricht mit Gott* erinnert. Das hatte sie in einem Leseraum der Christlichen Wissenschaft gekauft. In dem Buch ist ein Junge, der Niklas heißt, vom Schlitten gefallen und hat sich die Seite wehgetan. Dann ist er zu seinem Papa gegangen. Und sein Papa hat gesagt, dass Niklas auch selber mit GOTT sprechen kann.

In der christlich-wissenschaftlichen Sonntagsschule habe ich gelernt, dass GOTT LIEBE ist. Und wenn wir mit GOTT sprechen, dann beten wir. Ich habe auch gelernt, dass GOTT Papa und Mama von uns allen ist. Ich kann also selber beten und mit GOTT sprechen. Und ich weiß, dass GOTT nicht will, dass mir oder irgendeinem Seiner Kinder etwas wehtut. Auch wollte ich schnell wieder spielen gehen.

In der Sonntagsschule haben wir über die Arche Noahs gesprochen. Meine Leh-

rerin hat mir erklärt, dass Noah und all die Tiere in der Arche geschützt waren. Dann hat sie mir eine Bedeutung von Arche vorgelesen: „Sicherheit ...“ (Mary Baker Eddy, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 581). Sie hat auch gesagt, dass wir immer in dieser Arche sind. Böses und Angst, Albträume und Traurigkeit können da nicht rein.

Dann habe ich gedacht: Ein verletztes Knie kann auch nicht in die Arche rein.

Darum braucht es nicht wehzutun und ich kann wieder spielen gehen.

Meine Mama hat mich umarmt und fast vor Freude geweint, weil ich selber daran gedacht habe, was ich schon gelernt habe. Du weißt doch, wie Mamas sind!!

Dann habe ich wieder gespielt, weil alles gut war. Die anderen haben mich gefragt, wie ich so schnell wieder spielen konnte. Da habe ich gesagt, dass ich in GOTTES Arche sicher bin!

Ich habe auch keine Angst mehr vor Blitzen. Es gab neulich ein Gewitter und viel Regen kam auf unseren Balkon. Aber ich hatte keine

Angst. Ich weiß, dass ich in der Arche immer geschützt bin.

Ich gehe gern zur Sonntagsschule, weil ich dort lerne, dass ich vor nichts Angst zu haben brauche. ●



Mariana zeichnet und malt gern. Sie hat es gern, wenn ihre Mama ihr die Kinderzeugnisse vorliest, die im Herold erscheinen. Marianas Sonntagsschullehrerin hat ihr geholfen, diesen Bericht zu schreiben.

Original in Portugiesisch

Platzwunde schnell geheilt

WILLY, 11 JAHRE | ZWÖNITZ, DEUTSCHLAND

Ich war mit meiner Mutti und mit meiner Schwester Sophie im Schwimmbad. Wir wollten zusammen rutschen. Als ich dran war, hielt ich mich an der Querstange über der Rutsche noch fest, bis an der Sicherheitsampel grünes Licht war. Dann holte ich Schwung und schlug mit der Stirn heftig gegen die Stange. Beim Rutschen merkte ich, dass ich eine Platzwunde hatte. Als ich unten ankam, kamen mir meine Mutti und Sophie schon entgegen. Der Bademeister schickte mich ins Sanitärszimmer und sagte, dass er gleich kommen würde.

In dieser Zeit beteten meine Mutti und ich. Meine Mutti erinnerte mich daran, dass es in GOTTES Universum keine Unfälle gibt. Das hat Mary Baker Eddy in dem Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* auf Seite 424 geschrieben und den Satz kenne ich gut: „Unter der göttlichen Vorsehung kann es keine



Willy schwimmt gern und spielt in seiner Freizeit gern mit Sina, dem Hund der Familie, und mit seinen Häschen.

Unfälle geben, weil es in der Vollkommenheit keinen Raum für Unvollkommenheit gibt.“ Wir waren uns ganz sicher, dass ich mich immer unter dieser göttlichen Vorsehung, also dem göttlichen Plan, befunden habe. Und in GOTTES liebevollem Plan ist niemals Raum für etwas Unvollkommenes wie eine Verletzung. Wir dachten auch daran, dass nichts Böses Macht hat, weil GOTT das Gute ist und allen Raum füllt. Also ist bei GOTT gar kein Platz für etwas Schlechtes.

Als der Bademeister mir einen kleinen Verband anlegte, betete ich weiter. Ich merkte auch den Schmerz gar nicht mehr und die Wunde hörte sofort auf zu bluten. Der Bademeister empfahl uns, ins Krankenhaus zu fahren. Doch das taten wir nicht, weil wir ganz sicher waren, dass ich schnell geheilt werde. Für den nächsten Tag meldete meine Mutti mich von der Schule ab, damit ich in Ruhe beten konnte. Und zwei Tage nach dem Unfall war die Wunde völlig zugewachsen. Darüber bin ich ganz glücklich und danke GOTT dafür. ●

Der Herold würde gern von dir hören! Erzähl uns doch von deinen Heilungen, Ideen und Erfahrungen. Schreibe dazu an: redaktion@csp.com